

Mit Lichtgeschwindigkeit auf dem Land zu Hause

Erfahrungsbericht eines Eigentümers mit Glasfaseranschluss



Sascha Düspohl, Vater von drei Töchtern, lebt mit seiner Familie auf einem alten Bauernhof in Katenstedt, einem Ortsteil von Groß Vollstedt. Den Hof ließ er bereits 2011 an das Glasfasernetz anschließen. Hanna Brandt vom Breitband-Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein spricht mit ihm über seine Erfahrungen.

Herr Düspohl, warum haben Sie Ihr Grundstück an das Glasfasernetz anschließen lassen?

Ich brauchte diese Technik für meinen Beruf, da ich im Homeoffice arbeiten wollte. Hinzukommt der frühere landwirtschaftliche Betrieb meiner Schwiegereltern und die Ferienwohnungen auf dem Hof. Schon damals hat jeder zweite Feriengast nach dem WLAN-Passwort gefragt, was es nicht gab. Also standen wir vor

der Frage: Wie kriegen wir eine ausreichende Bandbreite?

Wie fanden Sie Antwort auf diese Frage?

Ich war mit meinem Wunsch nach schnellem Internet nicht alleine. Die Stimmen für den Glasfaserausbau wurden mit jeder Gemeinderatsversammlung lauter. Als die Gemeinde schließlich Fördermittel beantragen konnte, kam alles ins Rollen. Während die Glasfaser-Anschlussquote in Groß Vollstedt schnell erreicht war, mussten in Katenstedt noch einige Anwohner überzeugt werden. Ein Nachbar hat sich das zur Aufgabe gemacht: Er ist von Haus zu Haus gezogen, hat den Nutzen von Breitband erklärt und dazu angeregt das Eigenheim mit anschließen zu lassen. Am Ende haben alle an einem Strang gezogen.

Wie verliefen die Ausbauarbeiten bei Ihnen?

Ich kannte die technischen Anforderungen und wusste, dass man bei uns maximal 20 Kabelmeter auf das Grundstück gelegt bekommt. Bei unserer langen Hofauffahrt wurden noch einige Meter mehr benötigt. Um die Kosten möglichst gering zu halten, haben wir uns entschieden den Kanal von der Straße bis an unser Gebäude in Eigenleistung

zu graben und das Leerrohr der Stadtwerke selber zu verlegen.

... das ging einfach so?

In unserem speziellen Fall, ja. Wegen des großen Hofes und der abgelegenen Position am Ortsrand ist erst einmal jemand vorbeikommen, um sich vor Ort ein Bild zu machen. Dem Experten haben wir erklärt, dass das alte Bauernhaus und das Wohnhaus angeschlossen werden sollen. Wir waren vorbereitet und haben außerdem eine Anforderung gestellt, was wir an Leistung haben wollen. Man hat uns ein Leerrohr und zwei Leitungen empfohlen und markiert wo gegraben werden muss. An einem Samstag waren unsere Bauarbeiten erledigt und wenige Tage später kam schon die Tiefbaufirma, um mit ihren speziellen Maschinen die Glasfaserleitung einzuführen. Die Hofinfrastruktur bestand bereits, als eine Woche später die Verbindung zur Straße hergestellt wurde. Anschließend konnten die Hausanschlüsse fertiggestellt werden. Von den Baumaßnahmen war am Ende nichts mehr zu sehen. Alles ging super schnell und unkompliziert. In weniger als einem Jahr war in der Gegend alles ausgebaut.

Weiterlesen auf der nächsten Seite.

Woran macht es sich im Alltag bemerkbar, dass Sie Glasfaser haben?

Natürlich an klassischen Themen wie Streaming. Aber abseits vom privatem Surfen im Internet, wird auch das Thema Schule immer digitaler. Mal eben eine Hausaufgabe hochladen oder für ein Referat recherchieren – das gehörte schon vor der Pandemie dazu. Hinzukommt, dass ich beruflich eingeschränkt bin, wenn ich kein stabiles Internet habe. Mittlerweile ist es so zuverlässig, dass wir mit fünf Leuten parallel Videokonferenzen abhalten könnten. Für meine Schwiegereltern machte es sich vor allem in der Vermietung der Ferienwohnungen bemerkbar.

WLAN gehört heute zur Grundausstattung und macht die Unterkünfte attraktiver. Außerdem lässt sich die Webseite seitdem viel leichter verwalten. Was mit ISDN Stunden gedauert hat, läuft mit Glasfaser in Sekunden schnelle.

Was würden Sie jemandem raten, der seine Immobilie an das Glasfasernetz anschließen lassen möchte?

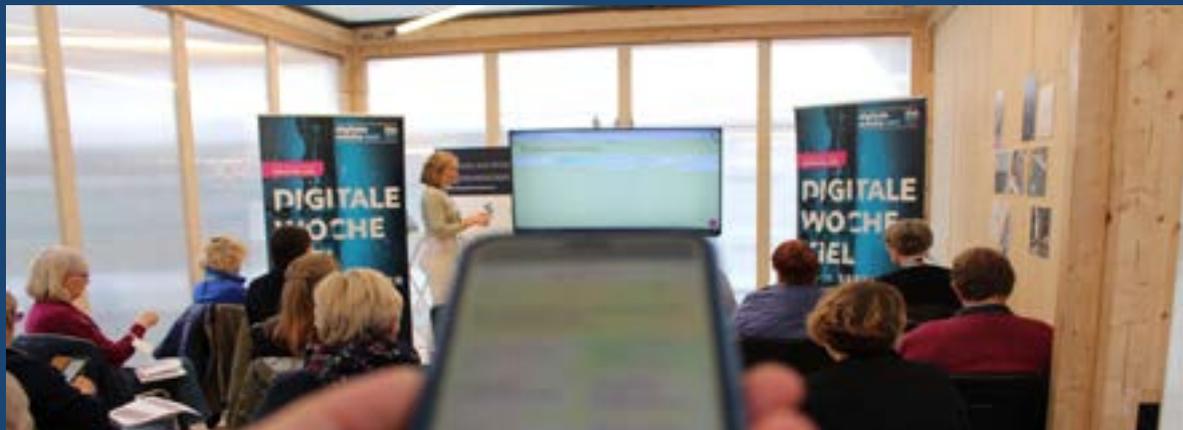
Ich würde raten das Projekt einmal individuell durchzuplanen und sich über anfallende Kosten zu informieren, damit man ein Gefühl dafür bekommt. Ein bisschen Vorbereitung hilft, um ein gewisses Verständnis zu haben und in Verhandlungen oder Gesprächen mit Experten nicht un-

wissend dazustehen. Ich habe zu wenig über die Vernetzung im Haus nachgedacht und damit verbundene Themen wie den Fernsehanschluss und Smart Home nicht berücksichtigt. Heute würde ich eine Checkliste erstellen und planen wo die Geräte stehen sollen, die ich am Ende an das Netz anschließen möchte.

Würden Sie sich wieder für einen Glasfaseranschluss entscheiden?

Ja. In unserem Fall war es zwar kostspielig, aber definitiv die richtige Investition. Im Endeffekt hat es nur Positives: Es spart auf Dauer Strom, Kosten und Nerven.

AKTUELLES



Austauschen, vernetzen, loslegen! - Digitale Woche Kiel 2021

Ein Rückblick vom Netzwerktreffen der ehrenamtlichen Digital-Trainer:innen

Gemeinsam mit dem LandFrauenVerband Schleswig-Holstein und dem Institut für berufliche Aus- und Fortbildung hat das Breitband-Kompetenzzentrum am 15. September 2021, im Rahmen der Digitalen Woche Kiel, zu einem Netzwerktreffen für Digital-Trainer:innen und Interessierte geladen. Neben der Vorstellung des Digitalisierungsprojektes „SeniorTrainerIn“, durch das Vorstandsmitglied des gleichnamigen Landesnetzwerkes Inge Vahland, standen vor allem der Austausch und die Vernetzung untereinander im Vordergrund der Veranstaltung im Wissenschaftszentrum.

Zwei Workshops zu den Themen „Rund um die Sicherheit im Netz“ und „Umgang mit Ängsten und Hindernissen als Digital-Trainer:in“ boten den Teilnehmer:innen Raum von eigenen Erfahrungen zu berichten, Mut zumachen und gemeinsam praktische Tipps und Lösungswege zu erarbeiten. Frisch motiviert, mit neuem Wissen und einem starken Netzwerk starten die ehrenamtlichen Digital-Trainer:innen künftig in die Schulungen und helfen dabei Senior:innen und Internet-Neulingen die digitale Welt ein Stückchen näher zu bringen.



(Staatssekretär Tobias Goldschmidt, Fotograf: Udo Böh)

Der flächendeckende Glasfasernetzausbau im mittleren Schleswig-Holstein ist erfolgreich beendet

Am 12. August 2021 war es soweit - Der Zweckverband für die Breitbandversorgung im mittleren Schleswig-Holstein (ZBmSH) hat zum feierlichen Abschluss des Glasfasernetzausbaus geladen. Als eines der ersten Ausbauprojekte gehört es zu den wichtigsten im nördlichsten Bundesland. Klein angefangen, ist nun jeder entlegene Hof im mittleren Schleswig-Holstein an das Glasfasernetz angeschlossen. Dies wurde nicht zuletzt durch die Landesförderung zur Erschließung der Außenlagen ermöglicht.

Begleitet wurden die Feierlichkeiten zum erfolgreichen Projekt durch Staatssekretär Tobias Goldschmidt aus dem Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, welcher herausstellte: „Der ZBmSH hat lange bevor Digitalisierung und Breitbandausbau ein öffentliches Thema wurde, seine Arbeit begonnen und für alle Nachfolgenden wertvolle Pionierarbeit geleistet.“

Nach einem langjährigen Ausschreibungs- und Verhandlungsverfahren wurde 2013 die GVG Glasfaser GmbH zum Pächter und Netzbetreiber. Mit der Unterzeichnung des Betreibervertrags war der Anfang gemacht. Gleichwohl gab es bis zum Ziel der flächendeckenden Glasfaserversorgung einige Hürden zu überwinden. Doch zahlreiche Regen- und Wintertage sowie jüngst die Auswirkungen der Pandemie hinderten die Beteiligten nicht daran, für die insgesamt 42 angehörigen Gemeinden im Kreis Rendsburg-Eckernförde den Weg in die digitale Zukunft zu ebnen. Besonders erfreulich ist, dass das ursprünglich kalkulierte Investitionsvolumen von 60 Mio. € eingehalten wurde. Inzwischen sind mehr als 10.000 Haushalte im schnellen Glasfasernetz online. Als dynamischer Prozess soll das Basisnetz künftig immer wieder um Neubauten und neue Anschlusswünsche erweitert werden.

Interessierte können sich auch im Internet über den Fortgang des Projektes und die einzelnen Inhalte informieren: www.zbmsh.de

Hinweis:

Nicht alle Artikel sind kostenfrei abrufbar. Um Sie dennoch umfassend zu informieren, verlinken wir auch Beiträge kostenpflichtiger Online-Medien. Diese sind mit dem Hinweis „Plus-Artikel“ versehen.

BREITBAND

Hier gibt's viel Platz und schnelles Netz

Hinweis: Der Artikel der FAZ gibt einen Überblick über die Breitbandverfügbarkeiten in Deutschland. Wie Sie den Abbildungen entnehmen können, entspricht das nicht dem realen Glasfaserausbaustand in Schleswig-Holstein und den damit einhergehenden Versorgungsmöglichkeiten. Als Quelle der FAZ diente der Breitbandatlas des Bundes. Um den schleswig-holsteinischen Erfolg beim Glasfaserausbau auch bundesweit besser darstellen zu können, bitten wir alle Netzbetreiber und Telekommunikationsunternehmen ihre Ausbaudaten auf entsprechenden Informationsplattformen zur Verfügung zu stellen.

Hier der Link zum Artikel:

Wer zu Hause arbeitet, kann hinziehen, wo es günstig ist. Einzige Bedingung: gutes Internet. Wir zeigen, wo es beides gibt. [\[Mehr\]](#)

In spätestens vier Jahren fertig! BKZ.SH-Leiter Richard Krause über das Geheimnis des Glasfaserausbaus in Schleswig-Holstein

In spätestens vier Jahren will Richard Krause hinter seiner Aufgabe einen Haken setzen. Dann soll Schleswig-Holstein nämlich flächendeckend mit Glasfaser versorgt sein. Was im hohen Norden anders gemacht wird als im Rest der Republik, verrät der Leiter des Breitbandkompetenzzentrums Schleswig-Holstein im Interview mit MediaLABcom. [\[Mehr\]](#)

Langsames Internet zu Hause: Kunden können bald die Zahlung kürzen

In der Werbung übertreffen sich die Netzbetreiber gegenseitig mit der Leistungsfähigkeit ihrer Kabel- und Funkverbindungen. Doch im Alltag können sie das Versprechen oft nicht halten, vom „superschnellen Internet“ merken die Kunden oft wenig. Vom 1. Dezember an können sie sich wehren: Die Novelle des Telekommunikationsgesetzes gibt Internetkunden das Recht, den Preis zu mindern oder fristlos zu kündigen, wenn die Bandbreite schlechter ist als vom Anbieter versprochen. [\[Mehr\]](#)

Schnelles Internet bis ins letzte Dorf – 50 Millionen Euro Förderung

1842 Haushalte in 52 Gemeinden im Kreis Segeberg sind schlecht oder gar nicht mit schnellem Internet versorgt. Sie sollen nun Glasfaser bekommen bis Mitte 2025. Von Bund und Land haben der Kreis und der Wege-Zweckverband dafür über 50 Millionen Euro Förderung bekommen.

Hinweis: Plus-Artikel [\[Mehr\]](#)

Land investiert 20 Millionen Euro in „graue Flecken“

Das Land will 20 Millionen Euro in die Hand nehmen und damit ein Bundesprogramm kofinanzieren, um mehr Haushalte in Schleswig-Holstein mit schnellem Internet zu versorgen. Künftig soll der Breitbandausbau auch in Gebieten mit sogenannten „grauen Flecken“ gefördert werden können.

Hinweis: Plus-Artikel [[Mehr](#)]

Prisdorf und Borstel-Hohenraden bekommen schnelles Internet

Die Stadtwerke Barmstedt wollen das Breitbandnetz in den Gemeinden bauen. Genügend Abnehmer garantieren nun den Ausbau in beiden Dörfern.

Hinweis: Plus-Artikel [[Mehr](#)]

Endlich Highspeed-Internet in Mittelangeln

Bis zum Jahresende sollen die „weißen Flecken“ im Amtsbereich mit Glasfaser versorgt sein.

Hinweis: Plus-Artikel [[Mehr](#)]

„Lichterfest“: 55 Haushalte haben das schnelle Internet

210 Kilometer Tiefbau, 171 Kilometer Deckbodenkabel, 250 Kilometer Hausanschlusskabel: Das Glasfasernetz im Amt Süderbrarup wächst.

Hinweis: Plus-Artikel [[Mehr](#)]

Glasfaser in Neubaugebieten schon Standard

In der Gemeinde Flintbek ist der Wunsch nach Glasfaser nicht groß. Der Grund: Die Abdeckung mit schnellem Internet ist gut. In den Neubau- und Gewerbegebieten wird es dennoch angeboten.

Hinweis: Plus-Artikel [[Mehr](#)]

Glasfaser für die Dörfer: Nicht den Anschluss verlieren

Ohne Breitband-Internet geht auch auf dem Land immer weniger – und auch für Gesundheit wird es immer wichtiger.

Hinweis: Plus-Artikel [[Mehr](#)]

Wie die Stadtwerke Neumünster ihr Glasfaser-Netz noch stärker ausbauen wollen

Die Stadtwerke Neumünster wollen ihre Glasfaser-Aktivitäten forcieren und weitere Kooperationen in Angriff nehmen. Dafür beteiligt sich der Versorger an einer Infrastrukturgesellschaft, die den Ausbau finanzieren soll.

Hinweis: Plus-Artikel [[Mehr](#)]

MOBILFUNK

Mobilfunkgesellschaft: Kein Funkloch weniger, aber eine halbe Million Euro Kosten monatlich

Berlin | Die seit Januar bestehende bundeseigene Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft (MIG) bleibt deutlich hinter den von der Bundesregierung in Aussicht gestellten Erfolgen im Kampf gegen Funklöcher zurück. Sie konnte bislang lediglich einige neue Maststandorte identifizieren, hatte bis Ende August lediglich zwei Geschäftsführer, dafür jedoch enorme monatliche Kosten. [\[Mehr\]](#)

Diese Karte kennt die WLAN-Hotspots der Flughäfen

Bei Reisen in fremden Ländern gibt es viel zu organisieren, das beginnt schon am Flughafen. Kein Plan ohne Internet. Doch woher nehmen, wenn man nicht teuer fürs Mobilfunk-Internet bezahlen will?

Hinweis: Plus-Artikel [\[Mehr\]](#)

DIGITALISIERUNG & CO.

Digitalisierung ist in Neumünster jetzt Chefsache

Neumünsters neuer Oberbürgermeister Tobias Bergmann (SPD) hat viele Pläne für die ersten 100 Tage seiner Amtszeit, die am 1. September begonnen hat. Er will die digitale Akte im Rathaus, die Dienstleistungen verbessern – und wieder Weihnachtsfeiern.

Hinweis: Plus-Artikel [\[Mehr\]](#)

Wir hoffen, wir konnten Sie mit dem Newsletter gut informieren sowie Ihnen Anstöße und neue Impulse für unser gemeinsames Ziel geben:

100% GLASFASER IN SCHLESWIG-HOLSTEIN BIS 2025.

Wenn Sie Anregungen zu weiteren Themen, Lob oder Kritik haben, schreiben Sie uns gerne. Natürlich sind wir auch bei allgemeinen Fragen Rund um die Themen Glasfaser und Mobilfunk für Sie da.

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund!
Ihr Team vom BKZ.SH